

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bremen · Altenwall 25 · 28195 Bremen

Landesverband Bremen

Geschäftsstelle
Altenwall 25
28195 Bremen
Tel.: +49 (421) 3011 100
info@gruene-bremen.de

Bremen, 3. Mai 2023

Antwort auf Ihre Wahlprüfsteine

Sehr geehrte Frau Reichstein,

vielen Dank für die Einsendung Ihrer Wahlprüfsteine, die wir Ihnen hiermit beantworten. Wir freuen uns darauf, in der kommenden Legislaturperiode mit Ihnen im Austausch zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen,
Alexandra Werwath & Florian Pfeffer
Landesvorstandssprecher*innen

--

In welcher Weise beabsichtigt Ihre Partei,

1. – in den Handlungsfeldern Bildung, Kultur und politischen Debatten das Thema Niederdeutsch in einem Koalitionsvertrag oder dem Regierungsprogramm zu verankern?

Wir setzen uns dafür ein, die niederdeutsche Sprache in den genannten Handlungsfeldern in einen Koalitionsvertrag, bei Beteiligung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu verankern.

2. – für verlässliche niederdeutsche Angebote in Kitas, Schulen und Hochschulen zu sorgen, ebenso für die Aus- und Fortbildung der ErzieherInnen und LehrerInnen?

Bremen hat derzeit keinen eigenen Rahmenlehrplan, der Plan aus Hamburg sollte auf Bremen abgestimmt werden. Hiermit wäre dann eine Überarbeitung der Bildungspläne möglich. Ziel sollte es sein, die niederdeutsche Sprache präziser in den Lehrplänen zu verankern.

Um Erzieher*innen oder Lehrer*innen für den Unterricht der niederdeutschen Sprache in Bremen zu gewinnen, sollten gezielte Angebote erarbeitet und publik gemacht werden.

3. – Niederdeutsch in der PflegerInnenausbildung fest zu etablieren in Zusammenarbeit mit den Trägern?

Niederdeutsch als fester Bestandteil der Generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau oder Pflegefachmann zu etablieren, wird aufgrund der hohen theoretischen Dichte der Ausbildung nicht möglich sein.

Jedoch sollten bestehende begleitende Angebote außerhalb des regulären Ausbildungsplans noch besser bekannt gemacht werden.

4. – jährlich eine Überprüfung der mit der Unterzeichnung der Charta für Minderheitensprachen eingegangenen Verpflichtungen vorzunehmen und diese der Öffentlichkeit darzulegen?

Eine jährliche Überprüfung der Charta mit entsprechendem Bericht ist aus unserer Sicht nicht zielführend und nur schwer umsetzbar. Wichtiger ist uns, im Land Bremen Projekte und Maßnahmen zu identifizieren und in konkrete Umsetzung zu bringen.

Alle drei Jahre sollte es auch für Bremen einen Bericht geben, der dann selbstverständlich der Öffentlichkeit vorgestellt werden muss.

5. – das Institut für niederdeutsche Sprache in Bremen als Ort und in seiner Funktion zu erhalten und zu stärken?

Wir schätzen die Arbeit des Instituts für niederdeutsche Sprache. Der Verein sorgt mit seinen Aktivitäten, seiner Expertise und den Mitgliedern, die Plattdeutsch sprechen, maßgeblich dafür, dass die niederdeutsche Sprache in Bremen erhalten bleibt.

In der Folge von Bremens Beteiligung am Länderzentrum für Niederdeutsch werden bei uns zurzeit keine konkreten Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung diskutiert. Dies müsste mit dem Kulturressort der nächsten Wahlperiode erörtert werden.

6. – das Niederdeutsche im öffentlichen Raum deutlich und offensiv auffallend und sichtbar zu präsentieren (z.B. Straßennamen, Stadtteilschildern und anderen öffentlichen Beschriftungen?)

Dieses ist ein weites Feld, das auch viel Geld kosten könnte. Gegenwärtig haben ca. 1,4 Prozent der Straßennamen einen niederdeutschen Bezug. Letztlich sind jedoch die Stadtteilbeiräte für die Straßenbenennungen zuständig. Maßnahmen im Zusammenhang beispielsweise mit der Tourismusförderung wären vorstellbar.

7. – das Niederdeutsche als Kulturgut auch jenen Menschen zugänglich zu machen, denen die Sprache aufgrund ihrer Herkunft unbekannt und fremd ist?

Die Angebote in Kitas und Schulen, Niederdeutsch im Unterricht anzubieten, sollten gestärkt werden. Hierzu braucht es aber mehr interessierte Lehrkräfte, damit sich Schulen ein Plattdeutsch-Profil geben.

Innerhalb des Deutschunterrichts sollte die Bedeutung des Niederdeutschen mit einfließen.

8. – sicherzustellen, dass der Beirat Niederdeutsch beim Präsidentenamt der Bremischen Bürgerschaft seine Arbeit fortsetzen kann?

Hierfür werden wir uns schon in den Koalitionsverhandlungen einsetzen. Die Arbeit des Beirats Platt hat in der vergangenen Legislatur gezeigt, wie wichtig der parteiübergreifende Austausch mit den vorhandenen Initiativen für die niederdeutsche Sprache ist. Diese Arbeit kann aus unserer Sicht zukünftig noch weiter intensiviert werden.